№ 41. 1847.

Redacteur:
G. Köhler.

Verleger:
G. Heinze & Comp.



Görlitzer Anzeiger.

Donnerstag, den 14. October.

Bei Beginn des neuen Quartals ersuchen wir die verehrlichen Abnehmer unseres Blattes um gefällige Erneuerung Ihres Abonnements resp. um Einzahlung des Abonnementspreises.

Die Expedition des Anzeigers.

Zum Geburtstage Sr. Majestät des Königs.

Bedeutungsvoll tönt stets der „Vierzig" Klang
In Preußen's thatenreicher Volksgeschichte;
Preis't nun den großen Kurfürst unser Sang,
Preis't Friedrich ihr den Einz'gen im Gedichte:
Die Hohenzollern, deren Namens-Ruhm
Weit durch Europa's Fluren einst erklungen,
Da kühn der starke Aar ein Königthum
Durch's Schwert, sowie den Oelbaum sich errungen.

Was jene Herrscher einst mit Heldenkraft
Thatlustig, jugendmuthig sich erwarben:
Wofür zum Glanz von Preußens Königsmacht
Die Jünglinge im Freiheitskriege starben:
Ihm hast geschaffen **Du** den Einheitssinn
In allen seinen weiten Gauen,
Dir, Deinem Ruhm zum bleibenden Gewinn
Und Allen, die auf Freiheit bauen.

Denn die Bewohner von der Memel Strand
Bis zu der Mosel rebenreichen Borden:
Aus Schlesien, Westphalen, Sachsenland
Sie sind des Märkers Brüder jetzt geworden:
Im weißen Saal, in Deiner Hofburg Raum
Hat innig jetzt Dein Volk sich fest verbunden:
Verwirklicht hast Du nun der Väter Traum:
Der Preuße hat ein Vaterland gefunden.

Drum preiset laut Ihn heut aus Herzensgrund,
Den Herrscher auf des Vaterlandes Throne!
Nie schweig' des Volkes weitberedter Mund,
Sein Segensspruch blüh' Ihm zum schönsten Lohne!
Hoch leb' der König! Nimmer soll der Dank
Des Guts, was jüngst Er gnadvoll uns gespendet,
Versiegen in der Zeiten Sturmesdrang,
Bis fern einst Seiner Tage Lauf geendet!

Den 15. October 1847.

Dr. R.

Chronik.

Braudunglück. Am 7. d. Mts., Abends 7 Uhr, ging das Wohnhaus des Bauer Pohl No. 10 in Rauscha in Flammen auf und brannte nieder. Die mit Getreide angefüllte Scheuer wurde gerettet.

---

1 5 4 7.

Der Pönfall der Oberlausitzischen Sechsstädte.

(Fortsetzung.)

Härter hätte in der That, selbst wenn die Städte aller jener Punkte in der Citation, auf welche wir nachher kommen werden, überführt gewesen wären, der Urtheilsspruch des Königs nicht ausfallen können. Mag nun des Königs Wille, bevor zur Anklage geschritten wurde, gewesen sein, welcher er wolle, sicher liegt die Hauptschuld nicht an ihm. Er wollte strafen, streng strafen, aber auf gesetzlichem Wege, auf den er zu wiederholten Malen hingewiesen hat. Daß die Städte selbst das Heft aus der Hand geben würden, konnte er beim Anfange seines Verfahrens nicht vorhersehen, daß er Ersteres sogar persönlich nicht wollte, davon ist das schlagendste Zeugniß, der oft ausgesprochene Wunsch, die Städte möchten sich rechtlich vertheidigen. Da nun die Städte letztere Aufforderung nicht annahmen, da sie im Gegentheil, allerdings hierin dem tückischen Rathe des Adels folgend, sich auf Gnade und Ungnade in die Hand des Königs gaben, so hatte er, unsers Erachtens nach, wirklich **theoretisch** ein Recht, so zu verfahren, wie er verfuhr. Demungeachtet aber bleibt es immer für ihn ein Vorwurf, daß er sich bei jener, wie er wohl hätte erfahren können, abgezwungenen Erklärung der städtischen Abgeordneten, beruhigte. **Moralisch** und vom höheren Standpunkte aus betrachtet, mußte er dennoch das Recht seinen Gang gehen lassen und die Vertheidigung der Städte verlangen. Die letzte Aeußerung bei Eröffnung der Strafartikel, wenn sich nicht die Kommissarien von ihrem eigenen Haß dazu haben verleiten lassen, mehr zu erklären, als ihnen vom König aufgetragen war, verräth immer den Wunsch, daß es so hätte kommen sollen, als es kam. Es scheint dahinter der Gedanke verborgen: Gott sei Dank, daß Jene dem Rathe gefolgt sind, daß die Städte nach meiner wiederholten Aufforderung, sich zu vertheidigen, ihre Vertheidigungsmittel dennoch verschmäht haben. Nun hat es wenigstens den Anschein, als hätte ich Recht; nun ist mein Verfahren wenigstens oberflächlich gerechtfertigt. Die Hauptschuld fällt allerdings mit auf die Städte, daß sie sich von der Ritterschaft so leiten ließen. Sie mußten die Gesinnungen jener Herren kennen. Sie konnten wissen, daß dieselben, nachdem kaum ein hartwieriger und langdauernder Proceß mit den Städten verflossen war, nimmermehr redliche Gesinnungen gegen sie hegen würden. Sie kannten ja den Geist, von welchem die Ritterschaft zu den Städten beseelt war, nur zu gut, warum gaben sie sich bei jener Gelegenheit so gänzlich in die Hände ihrer heftigsten Gegner? Die Ritterschaft konnte sich in vielen Punkten auch nicht rein in den Schuhen fühlen; es mußten Anzüglichkeiten auch auf ihre Treue und Anhänglichkeit an das königliche Haus im Proceß vorkommen; sie konnten sehr schwer durch den Proceß kompromittirt werden; deßhalb scheuten sie den Proceß, das Vertheidigungsverfahren so sehr und gaben den Städten jenen gefährlichen Rath, sich auf Gnade und Ungnade zu ergeben. Wie gesagt, es rechtfertigte hier sich wieder das alte, vaterländische Sprichwort: „Wer sich selbst verläßt, den wird Gott auch verlassen.“ Wenn einige muthige Männer unter den Abgeordneten waren, die, eingedenk der Biederkeit ihrer Väter, eingedenk der Gesinnungstüchtigkeit ihrer Vorfahren, wenn sich's um städtische Angelegenheiten handelte, selbst ihr Haupt gewagt hätten — denn nichts Geringeres stand auf dem Spiele, — so würde sicher im Laufe der Gerichtsverhandlungen die Treulosigkeit und Hinterlist des Adels zu jener Zeit an's Licht gezogen worden und die Städte mit ungleich geringerem Nachtheile jener Gefahr entgangen sein. Doch das sechszehnte Jahrhundert ist ja überhaupt das Zeitalter, wo die ruhmvolle Vaterlandsliebe der früheren Zeit bei den städtischen Gemeinschaften anfing zu sinken und zu Grunde zu gehen. Das sechszehnte Jahrhundert erlebte auch den Fall der deutschen Hansa, jenes berühmten Bundes, der im 14. Jahrhunderte Kriege führte mit den größten und mächtigsten Herren seiner Umgebung, der Schweden und Dänemark im Zaume hielt, die Ost- und Nordsee, sowie beinahe den ganzen deutschen Binnenhandel beherrschte, im Anfang des 15. Jahrhunderts seine höchste Blüthe erreichte, endlich im 16. durch den Eigennutz und die elende Gesinnungslosigkeit seiner Bundesglieder sich gänzlich schwächte und verfiel. Eine

ähnliche Gesinnung zeigten die sechsstädtischen Abgeordneten. Doch wir sagen, nur eine ähnliche. Sie hielten selbst damals immer noch mehr zusammen, als jener früher mächtigste Städtebund Deutschlands, und die Anhänglichkeit für ihre Vaterstädte war in ihnen immer noch sehr feurig und lebendig. Dies werden wir im Laufe der Erzählung zu beobachten Gelegenheit haben.

Als den Abgeordneten diese Artikel vorgelegt wurden, machten sie Schwierigkeiten und verweigerten unwillkührlich die Unterschrift. Denn diese Unterschrift sollte sie von bedeutender Höhe in einen klaffenden Abgrund stürzen. Sie baten daher um die Erlaubniß, unter sich eine Unterredung zu haben. Sie ward ihnen gegeben. Doch waren alle Vorstellungen der Abgeordneten, daß die Städte nach dem Verlust der Güter und Privilegien nicht im Stande wären, so enorme Strafgelder aufzubringen, vergeblich. Der König gab nicht nach, da er hier seine unumschränkte Gewalt einmal recht fühlbar machen konnte; und die Kommissarien wollten jene Abgeordneten nicht unterstützen, denn sie verstanden ihren Vortheil nur zu gut. Die Zittauer und Bautzener Abgeordneten scheinen am nachdrücklichsten appellirt zu haben. Sie wollten lieber zu Märtyrern für ihre Geburtsstädte werden, als solche Bedingungen unterschreiben. Man brachte nämlich die von Bautzen nicht mehr nach der Rüstkammer, sondern in ein schmutziges, unreinliches, feuchtes Gewölbe, das der Beschreibung nach eine Art von Cloake gewesen zu sein scheint; die Zittauer aber gar in die Folterkammer, denn ihr Bericht meldet, daß sie die Werkzeuge gesehen, mit denen man Verbrecher zum Geständniß zu bringen pflegt. Man antwortete ihnen mit Vorwürfen. Namentlich zeigte sich der Dr. Ulrich von Nostitz in seinem wahren Lichte. Seine Worte waren: Er getraue sich aus jeder einzelnen Stadt mehr zusammen zu bringen, als sie zusammen nicht auftreiben zu können vorgäben; sie würden sicher dem Kurfürsten Johann Friedrich, wäre er Sieger gewesen, andere Summen gezahlt haben; er würde sie vor das peinliche Gericht (Criminalgericht) bringen, wenn sie nicht zahlten; ja, er würde die noch bereiten 15 Fähnlein (Kriegsabtheilungen) Knechte des Königs Ferdinand in die Sechsstädte auf Execution ausschicken und mit Gewalt das nehmen lassen, zu dem man sich jetzt nicht freiwillig verstände. Da alles, selbst ein Fußfall der Abgeordneten vor den königl. Commissarien fruchtlos war, so mußten sie sich freilich endlich dazu verstehen, zu unterschreiben, sie mußten sich zur Entäußerung ihrer kostbarsten und wichtigsten Rechte verstehen, wenn sie nicht Raub, Mord, Brand und Plünderung über ihre Heimathsorte verhängt sehen wollten.

Zuvor hatte König Ferdinand noch bewilligt, daß er den sechsten Punkt, die vorbehaltene Srafe der Rädelsführer, nachlassen und zufrieden sein wolle, wenn das Strafgeld in zwei Terminen, die erste Hälfte nach 3 Wochen, die zweite 2 Monate darauf ohne Widerrede und Zögern erlegt würde. Zugleich vertröstete man die Städte noch damit, daß wahrscheinlich der König, wäre nur erst der erste Theil bezahlt, gewiß bei dem zweiten sich zu billigeren Bedingungen bereitwillig finden lassen würde. Da unterzeichneten endlich die Bürgermeister der Städte am 9. September und Tags darauf reisten von jeder Stadt zwei Abgeordnete — von Görlitz Franz Schneider und Michael Schmied, von Lauban Urban Zeidler und Paul Heer, von Löbau Johann Stüler und Hans Heinze in die Heimath ab nebst einigen königl. Kommissarien, um die Wahrheit der königl. Forderungen zu bestätigen. Wir werden sehen, welche Wirkung ihre Nachrichten in den Städten erzeugten.

(Fortsetzung folgt.)

Vermischtes.

Schauderhafte Sittenverderbniß. Ueber das furchtbare Schicksal des bei Stralau (Dorf bei Berlin) gefundenen, von der eigenen Mutter erschlagenen Pöhlmann'schen Kindes, sind neuerdings schwere Anzeigen eingegangen. Nicht nur die Mutter, sondern auch der Vater des unglücklichen Wesens, soll sich in grausamer, ja raffinirter Mißhandlung desselben hervorgethan haben. Diese sind besonders zur Unnatur ausgeartet, seitdem die, erst vier Wochen verheiratheten Eheleute ihr letztes Quartier in der Schießgasse No. 44. bezogen. Von da ab ist das Kind an seinem Leibe beständig blutrünstig gewesen, so, daß es bald keine heile Stelle mehr hatte.

Man sah das Kind öfters, daß ihm nach erlittener Mißhandlung das Blut durch das Hemd hervorquoll. Es blieb nicht aus, daß die Nachbarn der Frau darüber Vorstellungen machten; sie erndteten aber nur Schmähungen ein, und das Geschick des Kindes wurde dadurch nicht gebessert. Die sinnreichste und zugleich schrecklichste Qual soll diese Mutter ihrem Kinde dadurch zugefügt haben, daß sie Wespen einfing und das Kind mit diesen Insekten in eine Kammer einsperrte. Das wäre freilich das Gräulichste, was vielleicht je von einer Mutter gegen ihr Kind ausgeübt worden ist, und wir möchten zur Ehre der Menschheit gern an dieser Beschuldigung zweifeln, wenn nicht leider auch der Leichenbefund für die Wahrheit dieser entsetzlichen Anklage spräche. Man hat nämlich an der linken Seite des Kopfes, sowie in der ganzen Länge des Rückens mehr als 60 hirsekorngroße, meist länglich gestaltete, kleine Fleckchen vorgefunden, welche hart zu schneiden waren und Blutunterlaufungen zeigten. Größere Flecke dieser Art, unter ihnen einzelne bis zu $\frac{1}{4}$ Zoll lang und 3 — 4 Linien breit, waren auch auf der Stirn und auf der Mitte beider Backen vorhanden. Außerdem zeigten sich an der rechten Seite des Körpers, bei der fünften Rippe anfangend, gegen 20 frische, blutunterlaufene Striemen, welche sich zum Theil auch über den Leib erstreckten. Uebrigens waren Rücken, Unterleib und Beine von blauen und braunen Flecken ganz bedeckt. Der Tod des Kindes ist, nach dem Ausspruch der Aerzte, erfolgt durch eine vorgefundene Kopfverletzung, die in nichts Geringerem bestand, als in einem Schädelbruche, der denn doch wohl auf gewaltsamere Weise entstanden sein muß, als durch einen Schlag in die Seite, wie dessen die Angeklagte geständig ist. Das Kind muß übrigens, von den ersten Anfängen seines Daseins an, auf das Schrecklichste verwahrlost worden sein. Im Schmutze verkommend, bei viehischer Behandlung und ohne zureichende Nahrung, war es eine Beute der Scrophelkrankheit geworden und in seiner körperlichen Entwickelung so zurück geblieben, daß es noch keinen Zahn im Munde hatte, obgleich es schon $1\frac{3}{4}$ Jahr zählte! Charakteristisch ist, daß die Angeklagte, als sie zum erstenmale vor Gericht nach der Ursache ihrer Haft befragt wurde, sogleich die Antwort gab: wegen Kindermords. Vor einigen Tagen ist auch der Ehemann der Angeklagten, ein Webergeselle, verhaftet worden, weil ihn Verdacht der Mitschuld an ihren Verbrechen trifft.

(Publicist.)

Steinkohlen in China. Die Missionaire und andere Reisende berichten uns, daß die Steinkohle in jeder Provinz China's so reichlich vorhanden ist, wie vielleicht in keinem Lande der Welt. — Auf den Kais zu Nanking ist die schönste Steinkohle in großer Menge aufgehäuft. — Ein Theil der aus der Gegend von Peking an die Küste des Golfs von Peutchee-lee hinuntergebrachten Steinkohlen war Anthracit, der einigermaaßen den Character des Graphits besaß. Eine allem Anschein nach der Braunkohlen-Species angehörende Kohle breitet sich in großen Strecken in der Richtung von Canton aus, während alle an dem Yang-tse-kiang-Flusse südlich von Nanking gefundenen Kohlen der Commelkohle gleichen. Näher gegen Canton besitzt sie den Charakter der Braunkohle. Sie wurde in den verschiedenen Städten, durch welche den Lord Amhorst seine Sendung führte, zwischen dem Ho-ang-ho und Canton, in großer Menge zum Verkauf angeboten und die Dampfboote reichlich damit versehen; sie wird vermittelst eines Baues, ähnlich den Ziehbrunnen gewonnen, und wie fast bei allen Braunkohlenlagern, werden die Lager horizontal und nicht sehr tief gefunden. Auch eine geschwefelte Kohle, mit dazwischen liegendem Schiefer, in der Nähe von rothem Sandstein vorkommend, ist gegen Canton zu häufig zu finden.

(Polyt. Journal.)

Die wahre Grundlage einer Staatsmacht besteht in der innigen Vereinigung zwischen denen, die gebieten, und denen, die gehorchen. Wenn sich beider Verhältnisse gegen einander wesentlich verändern, so muß auch die Form der Herrschaft verändert werden.

(Stenzel, Preuß. Geschichte.)

Publikationsblatt.

[3736] Das unter unserer Verwaltung stehende, ausschließlich an ein Görlitzer Stadtkind, und nur auf die Universität Leipzig zu vergebende Ludwig Schneider'sche Universitäts-Stipendium, im dermaligen Zinsbetrage von jährlich 22 Rthlr. 6 sgr., ist zum Michaelis-Termine dieses Jahres frei geworden. Etwaige Perceptions-Berechtigte können sich bis ultimo November huj. a. schriftlich bei uns melden.

Görlitz, den 10. October 1847. Der Magistrat.

[3737] Das Hartmann-Weiske'sche Universitäts-Stipendium, bestehend aus dem Zinsertrage von 2000 Rthlr. Kapital, welcher nach Ermessen der Collatur-Behörde auch unter zwei Competenten getheilt werden kann, hat sich mit Term. Michaelis d. J. erledigt. Bedingungen des Genusses sind:

a) Geburt in der Preuß. Oberlausitz und derzeitige Preuß. Angehörigkeit;
b) Besuch der Universität Leipzig.

Meldungen zu diesem Stipendio werden innerhalb einer achtwöchentlichen Frist, von heute ab, angenommen.

Görlitz, den 10. October 1847. Der Magistrat.

[3735] Die Lieferung des für das erste Halbjahr 1848 zur Straßenbeleuchtung und für die polizeiamtlichen Institute erforderlichen Oels soll im Wege der Submission, unter Vorbehalt des Zuschlages und der Auswahl, an den Mindestfordernden in Entreprise gegeben werden. Unternehmungslustige werden deshalb hierdurch aufgefordert, ihre Forderungen pro Centner raffinirtes Rüböl und desgl. Hanföl, mit deutlicher Namensunterschrift versehen, versiegelt und unter der Aufschrift:

„Submission für die Oellieferung"

spätestens bis zum 23. d. Mts. auf hiesiger Rathhaus-Canzlei abzugeben.

Die Bedingungen des Contracts können täglich während der Amtsstunden auf der Canzlei eingesehen werden. Görlitz, den 9. October 1847. Der Magistrat.

[3634] Die Ausfischung des Wohlenteichs bei Kohlfurt wird den 18. October a. c. stattfinden, was wir hiermit zur Kenntniß bringen.

Görlitz, den 7. October 1847. Der Magistrat.

[3447] **Bekanntmachung.**

Die Beköstigung der Gefangenen in den Straf-Anstalten zu Jauer, Görlitz und Sagan auf das Jahr 1848 soll, entweder für jede einzelne Anstalt oder für alle drei Anstalten zusammen, an den Mindestfordernden verdungen werden.

Zur Abgabe der diesfälligen Gebote haben wir auf

den 16. October d. J., Vormittags 11 Uhr,

einen Termin auf hiesigem Königlichen Schlosse vor dem Herrn Regierungs-Assessor von Kehler anberaumt und laden zu demselben alle diejenigen Personen ein, welche auf dieses Geschäft eingehen wollen.

Die Bedingungen, welche dem abzuschließenden Kontrakte zum Grunde gelegt werden sollen, können sowohl in unserer Polizei-Registratur, als in den Geschäfts-Lokalien der genannten Straf-Anstalten eingesehen werden. Liegnitz, den 20. September 1847.

Königliche Regierung. Abtheilung des Innern.

[3448] **Bekanntmachung.**

Donnerstag den 14. October c., von Nachmittags 2 Uhr ab, sollen in der hiesigen Königlichen Straf-Anstalt 150 ausrangirte wollene Schlafdecken und eine Partie Tuchleisten ꝛc. verkauft werden, wozu wir Kauflustige mit dem Bemerken einladen, daß die Bezahlung und Fortschaffung der erstandenen Decken gleich erfolgen muß.

Görlitz, den 23. Sept. 1847. Die Direction der Königl. Strafanstalt.

[3395] **Edictal-Citation.**

Da über das Vermögen des zu Görlitz verstorbenen Commissionair und Pfandverleiher Robert Schnaubert der Concurs eröffnet worden ist, so werden alle seine Gläubiger aufgefordert,

am 14. October c., Vormittags 9 Uhr,

an unserer Gerichtsstelle ihre Ansprüche an die Masse anzumelden und nachzuweisen, widrigenfalls sie damit präcludirt und zu einem ewigen Stillschweigen gegen die übrigen Gläubiger werden verurtheilt werden. Auswärtigen werden die Justiz-Commissarien Uttech, Römer und Wildt hierselbst als Mandatarien in Vorschlag gebracht.

Görlitz, den 7. Septbr. 1847. Königl. Land- und Stadtgericht.

[3445] **Auction. Königl. Land- und Stadtgericht.**

Nachstehende, zur Concurs-Masse des hierselbst verstorbenen Commissionair Robert Schnaubert gehörige Gegenstände, nämlich 2 Wattenmaschinen, einzeln, 1 Wolf, 1 Triebwerk mit einem dazu gehörigen großen Triebrade, 73 Stück Leimhorden in Partien von 5 bis 10 Stück, 1 Schmiergelwelle und verschiedene andere Wattenfabrikgeräthschaften, sollen Dienstags den 26. October d. J., Vormittags von 9 bis 12 Uhr, im Hause No. 227. Langengasse hierselbst, öffentlich und gegen sofort baare Bezahlung in Preuß. Courant versteigert werden.

Görlitz, den 20. September 1847.

[3649] Da morgen, den 15. Oct., das Geburtsfest Sr. Majestät unsers Allergnädigsten Königs einfällt, so wird das Gymnasium dasselbe Vormittags von 10 bis 11 Uhr durch Gesang und einen Vortrag des Herrn Oberlehrers Kögel im Hörsaale der ersten Klasse feiern. Unterzeichneter gibt sich daher die Ehre, alle hochgeehrten Gönner und Freunde der Schule davon zu benachrichtigen, und ehrerbietigst und ergebenst einzuladen, das Fest durch ihre Gegenwart zu erhöhen, indem ein Programm nicht ausgetragen wird. K. G. Anton, Rect. Gymn.

[3221] **Niederschlesisch-Märkische Eisenbahn.**

Verkauf von Hölzern.

Zur Fortsetzung des Verkaufs von Hölzern aus den Baugerüsten des hiesigen Viäducts wird am 16. d. Mts. und bis auf Weiteres jeden folgenden Donnerstag, Nachmittags von 2 Uhr ab, auf der betreffenden Baustelle ein Licitationstermin abgehalten werden.

Kauflustige werden hiervon mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, daß Taxe und Licitationsbedingungen im Bureau des Unterzeichneten, im Gasthofe „zum Rhein'schen Hofe" an der Jacobsgasse, bereit liegen, so wie auch die Hölzer selbst unter Zuziehung des Bauwächters Reichenberg an Ort und Stelle jederzeit in Augenschein genommen werden können. Görlitz, den 7. September 1847.

Im Auftrage der Direktion der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn-Gesellschaft.
Der Abtheilungs-Ober-Ingenieur Weishaupt.

[3598] Zur Bequemlichkeit des Publikums haben wir einen Zettelkasten an der goldnen Krone am Obermarkt ausgehängt, in welchem Anmeldungen zum Abholen von Gütern zum Transport auf der Sächsisch-Schlesischen und Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn aufgenommen werden, und bemerken wir noch, daß die angemeldeten Güter im Laufe des nächsten Vormittags resp. Nachmittags nach geschehener Anmeldung aus dem Parterre-Geschoß des Absenders abgeholt werden.

Die Betriebs-Inspection der Sächsisch-Schlesischen Eisenbahn. — Das Speditions-Comtoir der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

[3666] Die am 8. October, Mittags 12 Uhr, erfolgte glückliche Entbindung seiner Frau **Johanna**, geb. **Zehrfeld**, von einem gesunden Mädchen zeigt allen Verwandten und Freunden ergebenst an

Görlitz, den 10. October 1847. **Rothe**, Oek.-Inspector.

[3667] Die am 6. d. Mts. erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau **Emilie** von einem gesunden Mädchen zeige ich Verwandten und Freunden hiermit an.

Hertwig, Cantor in Jauernick.

[3650] Mit der Todesanzeige meiner jüngsten Tochter **Ernestine Levin**, welche ich hierdurch an meine hiesigen und auswärtigen Freunde richte, verbinde zugleich meinen herzlichsten Dank an alle Die, welche der Verewigten durch zärtliche Sorgfalt auf dem Krankenbette so manches Gute erwiesen haben, so wie ihre Freundinnen für die mannigfachen Geschenke zur Ausschmückung ihres Sarges. Dank auch allen Edlen, welche sich außerdem noch durch gütige Theilnahme so hilfreich erwiesen haben. Der höchste Gott wird es Ihnen seiner Zeit zu lohnen wissen. **E. Levin.**

[3651] Freunden und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, daß unsere gute, unvergeßliche Mutter, die verwittwet gewesene Frau Glasfaktor **Schulze**, geb. Wolf, am 3. October, früh 10 Uhr, von einem Lungenschlage getroffen das Zeitliche mit dem Ewigen vertauschte. Sie starb in Berlin in ihrem 63sten Lebensjahre.

Glasfabrik Rauscha, Berlin und Leipzig, den 5. October 1847.

Die Hinterbliebenen.

[3545] **Holz=Auction.**

Montag den 18. October a. c. von früh 9 Uhr an sollen mehrere Parcellen Laubholz, enthaltend Brenn= und Nutzhölzer, meistbietend verkauft werden. Dominium **Oelisch** bei Reichenbach.

[3668] **Auction.** Kommenden Montag, als den 18. d. Mts., früh von 8 Uhr ab sollen im Auctionslokale in der Rosengasse viele Gegenstände, bestehend in Sopha's, 3 Kleiderschränken, Wirthschafts= und Akten=Schränken, Tischen, Stühlen, Schreibpulten, 7 Bettstellen, dabei 2 Kirschbaumfournirte, 1 großen Spiegel, 1 Stutzuhr, 1 Satz Kegel mit Kugeln von Lignum Sanctum, Makulatur, Cigarren und Rollentabak, Kleidungsstücken, Wäsche und andern Sachen, meistbietend und gegen baare Bezahlung versteigert werden. **Wießner**, Auct.

[3652] **150** Rthlr. Kirchenkapital sind vom 1. Jan. 1848 ab hypothekarisch auszuleihen.
Troitschendorf. **Das evang. Kirchencollegium.**

[3655] Eine Wassermühle nebst Windmühle ist sofort aus freier Hand zu verkaufen.
Auch sind **200** Rthlr. gegen pupillarische Sicherheit auf ein ländliches Grundstück zu verleihen. Näheres ist in der Expedition des Anzeigers zu erfahren.

[3544] **Baustellen=Verkauf.**

Auf dem Dominio **Oelisch** bei Reichenbach sollen mehrere Baustellen mit etwas Feld und Wiese verkauft werden. Das Nähere beim Schänkwirth **Henkel** daselbst.

[3600] Hierdurch erlaube ich mir die Anzeige, daß ich dem Herrn **Julius Eiffler** in **Görlitz** eine **Haupt=Niederlage** meiner **Spielkarten** übergeben und denselben in den Stand gesetzt habe, Wiederverkäufern einen angemessenen Rabatt zu gewähren.

Die Herren Kartenhändler, die mein Fabrikat zu führen wünschen, ersuche ich daher, sich mit Ihren Aufträgen an Herrn Julius Eiffler in Görlitz wenden zu wollen.

Stralsund, im October 1847. **Ludwig Heidborn.**

Auf obige Annonce Bezug nehmend empfehle ich mein vollständig assortirtes Lager der L. Heidborn'schen Karten, als:

feinste **Whist** mit Stahlstich,
feinste **L'hombre** desgl.
feinste **Piquet** desgl.
feinste **deutsche** desgl.
feinste **deutsche** mit Holzschnitt.

sowohl en detail wie en gros.

Gleichzeitig halte ich fortwährend Lager der schon seit Jahren geführten **Naumburger Spielkarten** in allen gangbaren Sorten.

Görlitz. Brüderstraße No. 8. **Julius Eiffler.**

[3658] **= Holsteiner Austern =**

erhalte ich von jetzt ab jeden Sonntag und Donnerstag ganz frisch.

C. W. Wiesner am Obermarkt.

[3654] Wasserdichte Lederschmiere, so wie besten Flaschenlack empfiehlt **Cäsar Heinrich.**

[3653] Ein ganz neuer, wenig gebrauchter Sattel mit neusilbernen Steigbügeln, Schellengeläute für 2 Pferde und andere Gegenstände sind Veränderungshalber aus freier Hand in No. 841. auf der Jakobsgasse billig zu verkaufen.

[3656] Ein noch wenig gebrauchtes, modernes, sehr bequemes Sopha in Form eines Divan ist billig zu verkaufen in der Jakobsgasse No. 835.

[3657] Ein gut gelegenes, zweistöckiges Haus nebst drei Berl. Schffl. Grasegarten und Ackerland ist zu verkaufen. Tischler **Becke** in Alt-Seidenberg.

[3724] **Dresdener Malz-Bonbons,**
aus bairischem Malze bereitet,
empfiehlt für Brustkranke und am Husten Leidende **Julius Eiffler** in Görlitz,
Brüderstraße No. 8.

Den neuesten Leipziger Damenputz

empfiehlt in größter Auswahl, so wie auch die so beliebten **Castor-Hüte** zu den billigsten Preisen

[3675] **Finger.**

[3674] **Die Leder-Handlung**

von

Friedrich Deutsch, Neißgasse im braunen Hirsch,
empfiehlt hierdurch ihr durch vortheilhafte und reichhaltige Einkäufe auf der Leipziger Messe wohlassortirtes Lager von allen verschiedenen Sorten Leder und ist in den Stand gesetzt, bei reeller Waare die stets billigsten Preise stellen zu können.

[3664] **Für Herren**

erlaube ich mir mein reichhaltig sortirtes Lager von seidenen und wollenen **Halstüchern, Shlipsen** und **Shawls**, seidene **Taschentücher** in den neuesten Dessins, so wie **Chemisettes, Halskragen** und **Manchetten, Handschuhe** in Glacée, Wolle und Baumwolle zu äußerst soliden Preisen zu empfehlen.

Theodor Barschall,
Petersgasse No. 318.

[3669] Es liegen sechs Königshayner abgeputzte Platten wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen. Das Nähere No. 80. in der Nonnengasse.

[3661] Die Tabak- und Cigarren-Handlung

von

Theodor Röver

empfiehlt an Wiederverkäufer
Cigarren-Abfall, 20 Pfd. 1 Rthlr. in ¼-Pfd.-Pack., lose 22 Pfd.,
Wasunger Rollen, à Ctr. 9 Rthlr.,
Cigarren, à Mille 2⅔—3 Rthlr.,
Berlin. Rollen, à Ctr. 5½—6—7 Rthlr.

[3719] Aecht astr. Caviar, Elbinger Neunaugen und Brabanter Sardellen empfing
F. Söllig.

Hierzu eine Beilage.

Erste Beilage zu No. 41. des Görlitzer Anzeigers.

Donnerstag den 14. October 1847.

[3712] **Bier-Abzug in der Schönhof-Brauerei.**
Donnerstag den 14. October Weizenbier. Sonnabend den 16. Gerstenbier. Dienstag den 19. Weizenbier.

Bier-Abzug im Dreßler'schen Brauhofe am Obermarkt No. 134. Sonnabend den 16. October Gerstenbraunbier. Dienstag den 19. Gersten-Weißbier.
[3716]

[3715] **Bier-Abzug in Siegert's Brauerei am Untermarkt.**
Dienstag den 19. October Weizenbier.

[3660] Mein **Wein-Lager**, welches durch vortheilhafte Einkäufe sowohl in ordinairen als auch in den feinsten Sorten bestens assortirt ist und mich in den Stand setzt, sehr billige Preise zu stellen, empfehle ich zur geneigten Beachtung.

C. W. Wiesner am Obermarkte.

[3670] Das Haus No. 55. in Nieder-Friedersdorf bei der Landeskrone, welches in gutem baulichen Stande, dabei ein Morgen Garten-Flur, worin 50 tragbare Obstbäume sich befinden, ist zu verkaufen. Das Haus enthält zwei Stuben und mehrere Kammern, einen Kuhstall nebst Scheune und zwei Keller, und eignet sich für jeden Professionisten. Das Nähere darüber ist zu erfahren beim Eigenthümer

Bricke.

[3671] Eine neue einspännige Halbchaise und ein neuer, einspänniger, moderner Planwagen mit eisernen Axen stehen billig zu verkaufen beim Sattler und Wagenbauer **Oehme** sen. in der Breitengasse No. 118.

[3665] Die

Band-, Putz- und Posamentir-Waaren-Handlung von Theodor Barschall, Petersgasse,

empfiehlt

ein reichhaltig sortirtes Lager der neuesten und geschmackvollsten **Hut- und Haubenbänder**, schwarzer und weißer **Spitzen**, die neuesten Façons von **Sammtkragen**, desgleichen von schwarzem und weißen **Tüll** und **Mousselin**, wollene **Damen-** und **Kinder-Spenzer**, **Glacée-Handschuhe** mit und ohne Futter, **Damen-Cravatten** und **Schärpen** in Sammt und Seide zu sehr billigen Preisen.

[3663] Kryst. **Sodasalz**, à Pfd. 2½ Sgr., bei **Th. Röver.**

[3726] Neue **Fettheringe**, à Stück 4 Pf., wie beste schottische **Vollheringe** empfiehlt **Julius Eiffler** in Görlitz, Brüderstraße No. 8.

[3672] **Torfverkauf.**

Vorzüglich trockener, in schönster Flamme brennender, geruchloser Holztorf ist in gewünschten Partien mit und ohne Fuhre zu jeder beliebigen Stunde zu bekommen bei und durch **Bähr** und **Arlt**, Nikolaigasse No. 284.

[3682] Es ist mir gelungen, eine nicht unbedeutende Parthie reines unverfälschtes Knochenmehl an mich zu bringen. Ich offerire dieses, um den vielen Nachfragen und eingetretenen Mangel desselben zu begegnen, zur geneigten Abnahme.

Görlitz, den 12. October 1847. **E. B. Gerste.**

[3683] **Die Steingut-Niederlage**

von

Rudolph Elsner in Görlitz, am Obermarkt,

empfiehlt hiermit zur gütigen Beachtung ihr auf das Vollständigste assortirtes Lager von allen Arten Steingut-Waaren mit dem Bemerken, daß jetzt auch, um mehrfachen Nachfragen zu genügen, das gute Frankfurter Geschirr, welches sich durch schöne Weiße, Haltbarkeit und gefällige Form auszeichnet, aus der besten Fabrik bezogen worden ist und billigst verkauft wird. Ebenso sind verschiedene weiße, buntgemalte und vergoldete Porzellantassen billig zu haben. — Händler erhalten angemessenen Rabatt.

[3659] Besten Hamburger Caviar, geräucherten Silber-Lachs, Elbinger Neunaugen, Nordhauser Kräuter-Anchovis, Sardines à l'huile, holl. Heringe, Brab. Sardellen, besten Emmenthaler Schweizer- und holländ. Süßmilch-Käse empfing in ganz frischer Waare und empfiehlt, sowohl im Ganzen als Einzelnen, billigst

E. W. Wiesner am Obermarkt.

[3662] Neue schottische Vollheringe, so wie dergleichen marinirte empfiehlt **Th. Röver.**

[3677] **Russische getrocknete Schoten**

empfingen in bekannter bester Qualität **Gebr. Oettel.**

Einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum empfehle ich mich zum bevorstehenden Winter mit einem sehr reichhaltigen Lager von Pelzwaaren, z. B. großen Reisepelzen von Waschbär und Astrachan, Pelz-Burnussen, einer Sorte ganz leichter Morgenpelzchen für Herren, Damenpelzchen, so wie aller Sorten überzogener und nackter Pelze für Landleute; desgleichen einer großen Parthie von schwarzen, russischen Pelzen, Fußsäcken, Fußkörbchen, schönen schwarzen Boa's und Halsfraisen und einem großen Sortiment von dunklen und hellen Muffen. Auch empfehle ich mich mit einer großen Auswahl der neuesten Pariser Wintermützen und Negligéekäppchen. Da ich nun dieses Jahr im Besitz eines großen Vorrathes bin, so verspreche ich meinen geehrtesten Kunden bei reeller Bedienung die solidesten Preise zu stellen.

[3723] **Ludwig Schmelzer**, Kürschnermeister.

Brüderstraße No. 10.

[3717] Ein Haus unweit des Obermarkts, ganz gut für einen Handelsmann sich eignend, ist Veränderungshalber zu verkaufen. Das Nähere ist zu erfahren in der Expedition des Anzeigers.

[3720] Ein 4 Jahr alter, schwarzer Pudel männlichen Geschlechts, in verschiedenen Kunststücken gut dressirt, ist billig zu verkaufen beim Maurer **August Geßner** am Töpferthore.

[3721] **Varinas-Canaster**, selbst aus Blättern geschnitten, von reiner Qualité, à Pfd. 15 Sgr., empfiehlt die Tabak- und Cigarren-Fabrik von **Carl Bachmann**, Neißvorstadt.

Von dem ächten Pirnaischen Saamen-Stauden-Korn ist noch eine Parthie zu billigem Preise zur Abnahme bereit bei

[3681] Kläbisch, No. 1, 2 Treppen.

[3718] Ein brauchbarer Ofen steht zu verkaufen Steinweg No. 542.

[3679] Meinem neu eingerichteten **Musikalien-Zirkel** können jederzeit neue Mitglieder beitreten. Man findet darin nicht nur die neuesten und besten Pianoforte- und Gesang-Pièeen, sondern auch, ganz nach eines Jeden Wünschen und Bedürfnissen, alle andere Gattungen von Musikalien. Theilnehmer zahlen vierteljährlich 1 Rthlr., wofür sie wöchentlich für 2 Rthlr., also jährlich für 100 Rthlr. Noten zum Durchspielen empfangen; nach Belieben können sie auch die Musikalien länger behalten. — Schriftliche Bestellungen nimmt ausser mir an Herrn **Henneberg**'s Kunsthandlung (Hirschläuben) in Görlitz, wo auch die Austauschung der Musikalien erfolgt.

Rector **Gründer** in Schönberg.

[3722] Von heute ab wird, wie früher, im Dreßler'schen Braushofe Nro. 134, (Eingang Obermarkt und Plattnergasse)

gutes, abgelagertes Flaschenbier

in einer anständig möblirten Stube eine Treppe hoch und wie bisher parterre, so wie auch fortwährend **gutes Faßbier** in der bekannten Schankstube zu haben sein, was einem geehrten Publikum hiermit ergebenst bekannt gemacht wird.

[3727] **Anzeige für die Herren Landwirthe.**

Liebig's chemisches Düngesalz betreffend.

Durch Verbindung mit einer chemischen Fabrik in den Stand gesetzt, dem landwirthschaftlichen Publikum ein vorzügliches Düngungsmittel offeriren zu können, erlaube ich mir, dasselbe näher zu empfehlen

Dieses Salz, was auf ganz ähnliche Weise wie Knochenmehl angewandt wird, und dessen wesentlicher Bestandtheil schwefelsaures Amoniak ist, eignet sich wie zu Aeckern durch Aufstreuen auf den Acker oder Vermengung mit der Saat, namentlich auch zur Wiesendüngung.

Eine Tonne von 2½ Ctr. ist auf einen Morgen Land hinreichend, und entspricht eine solche nach früheren Erfahrungen einer vollen Düngung von Acht Fudern Stalldünger.

Fortwährend halte ich hiervon Lager, und bitte ich bei Bedarf um gütige Beachtung.

Julius Eiffler, Brüderstraße No. 8.

[3728] Ich mache einem geehrten Publikum hiesiger Stadt und Umgegend die ergebenste Anzeige, daß ich mit dem Bau meiner Kastenmangel fertig bin, und verspreche im Färben, Drucken und Mangeln auf das reelste, pünktlichste und billigste zu bedienen. Jeden Sonnabend wird gemangelt.

Reichenbach, den 11. Oct. 1847. **J. E. G. Scholz**, Schwarz- und Schönfärber.

[3680] Heute, als den 14., und über acht Tage, den 21. October, sind in der Leschwitzer Essig-Niederlage, auf der Apothekergasse zu Görlitz, frische Hefen zu verkaufen.

[3554] **Glacée-Handschuhe**

in allen Farben werden schön und billig gewaschen von **Henriette Täschner**, wohnhaft bei Herrn Weider am Schwibbogen.

[3730] Da ich das Damenfrisiren in Dresden erlernt habe, so mache ich dies ergebenst bekannt und bitte um gütiges Zutrauen, indem ich stets bemüht sein werde, die modernsten und geschmackvollsten Kopffrisuren zu liefern.

Görlitz, den 13. Octbr. 1847. **August E. Lukawsky**, wohnhaft in No. 1.

[3725] Alte Champagnerflaschen, wie alle übrigen Sorten Flaschen kauft fortwährend

Julius Eiffler in Görlitz, Brüderstraße No. 8.

[3678] **Pianoforte-Musik zu 4 Händen:** 3800 Hefte, — 146 Opern und Oratorien zu 4 H., 504 Ouverturen zu 4 H.; — ferner: 8081 Sonaten, 338 vollständige Sammlungen der Werke von Clementi, Diabelli, Dussek, Haydn, Mozart etc.; — 2205 Variationen f. 2 H.; — sowie eine grosse Anzahl Orgelstücke, Kirchenmusiken in Part. u. Stimmen, Gesangstücke aller Art, Opern und Vaudevilles etc. von den besten und beliebtesten Componisten, hat zu verleihen

Rector **Gründer** in Schönberg.

[3729] Einem geehrten Publikum beehre ich mich die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich mich als Fleischer etablirt habe und daß mein Verkaufslokal sich Steingasse No. 29. befindet. Um gütigen Zuspruch ersucht ganz ergebenst **Eduard Brendel,**

Fleischermeister.

[3646] **Ergebenste Anzeige und Einladung.**

Mit hoher Bewilligung habe ich heute den Betrieb der bisher Herrn Fritsche gehörig gewesenen **Schank-, Speise-** und **Kaffee-Wirthschaft mit Billard** in demselben Lokale, No. 407. am Weberthore, auf meine Rechnung übernommen. Indem ich Einem verehrten Publikum dieß hierdurch ergebenst anzuzeigen mich beehre, verbinde ich die freundliche und ergebenste Bitte um gütiges Vertrauen und um recht zahlreichen Besuch, indem es unausgesetzt mein regstes Bestreben sein wird, mir dasselbe durch stets freundliche Aufnahme, durch pünktliche Bedienung mit guten Getränken und Speisen aller Art, so wie durch Billigkeit und Reellität zu erwerben und zu bewahren.

Görlitz, den 8. October 1847. **A. Schuhmann.**

[3696] Am 10. d. M. nach 3 Uhr früh hat Unterzeichneter durch einen Sturz mit der Equipage in den hoch angeschwollenen Fluß bei Tielitz unter andern folgende gepackte Gegenstände verloren: 1 bunte Reisetasche, 1 grauen Cavallerie-Mantelsack, 1 Mützenschachtel. Sollten diese Gegenstände von dem Tielitzer Flusse bis zu seiner Mündung in die Neiße oder von letzterer selbst irgendwo angeschwemmt werden, so wird gebeten, sie zu Görlitz im braunen Hirsch abzugeben.

v. Oertzen, Sec.-Lt. im 6. Huf.-Regmt., auf O.-Nicolausdorf.

[3694] Ein goldner Trauring mit den Buchstaben „S. E. P. den 26. Febr. 1821" ist verloren worden. Der ehrliche Finder hat eine gute Belohnung in No. 3., 2 Treppen hoch, zu erwarten.

[3695] Am vergangenen Donnerstage Nachmittag verlor ein Kind seinen schwarzbaumwollenen Regenschirm auf dem Wege von der Oberlangengasse durch die Fleischbänke nach dem Obermarkt. Der Finder wird gebeten, ihn gegen eine Belohnung in No. 128. zwei Treppen hoch abzugeben.

[3697] **Verloren!**

Ein kleiner rothgelber Affenpinscher mit weißen Füßen, weißer, schmaler Blässe und weißem Ring um den Hals. Derselbe hatte ein grünes Halsband ohne Namensinschrift. Wer ihn Fischmarkt No. 56. abgiebt, erhält eine angemessene Belohnung.

[3610] **Wohnungs-Veränderung.**

Einem geehrten Publikum zeige ich ergebenst an, daß ich seit dem 3. d. Mts. nicht mehr im Karpfengrunde, sondern auf dem obern Steinwege No. 576. bei Herrn Jacob wohne, mit der Bitte, mich mit allen Aufträgen beehren zu wollen. **Heinrich Dreßler,** Strumpfstricker-Mstr.

[3642] Seit dem 5. October wohne ich in dem Kettmannschen Hause (Demianiplatz No. 354., drei Treppen hoch), welches ich meinen sehr geehrten Kunden mit dem Bemerken mittheile, daß ich den frühern Krankenstall beibehalten habe und ich jederzeit des Morgens 9 Uhr und des Donnerstags bis 4 Uhr daselbst anzutreffen bin. **Häring.**

[3673] Einem geehrten Publikum mache ich die ergebene Anzeige, daß meine Wohnung jetzt in der Brüderstraße No. 138. in dem Hause der Mad. Kühn ist, bitte daher meine geehrten Gönner, mich mit ihren gütigen Aufträgen zu erfreuen. **August Zügfeld,** Handschuhmachermstr.

[3684] Daß ich nicht mehr auf dem Steinwege, sondern vor dem Rabenthore bei Herrn Kaski wohne, zeige ich meinen geehrten Kunden mit der ergebensten Bitte an, auch hier mit gütigen Aufträgen mich beehren zu wollen. Das Walken und Zurichten wollener Strümpfe wird wie früher gut und schnell besorgen der Strumpfwirkermeister **Jähnichen.**

[3589] Einem hochzuverehrenden Publikum hiesiger Stadt und der Umgegend zeige ich hiermit ganz ergebenst an, daß ich nicht mehr in der Petersstraße, sondern Rosen- und Jüdengassen-Ecke No. 239. bei dem Tabagist Herrn Würfel wohne, und ersuche meine geehrten Kunden hiermit höflichst, mir dasselbe Vertrauen wie zeither auch in meiner jetzigen Wohnung gütigst schenken zu wollen. Zugleich empfehle ich auch für diesen Winter die neuesten Schnitte von Mänteln, welche ich soeben von Berlin erhalten habe und zur Ansicht bereit liegen.
Moritz Lehmann, Damenkleidermacher.

[3685] **Wohnungs-Veränderung.**
Daß ich nicht mehr Nonnengasse, sondern Oberlangengasse No. 166b. im Hause des Schuhmachermeister Herrn Ludwig wohne, zeige ich meinen geehrten Freunden und Kunden mit der Bitte, das mir bisher geschenkte Vertrauen auch dahin, in meine neue Wohnung, folgen zu lassen, ergebenst an.
H. A. Jentsch, Schneidermstr.

[3686] Da ich nicht mehr bei Herrn Liebus, sondern in einem größeren Lokal wohne, so empfehle ich mich nicht allein mit Pressen wie bisher, sondern auch mit Waschen und Zurichten von feiner Wäsche.
Sophie Schmidt, Webergasse No. 404.

[3691] **Wohnungs-Anzeige.**
Ich zeige hiermit ergebenst an, daß ich nicht mehr Fischmarkt No. 61., sondern Hellegasse No. 234. wohne. Görlitz, den 12. Oct. 1847. **Gunzer**, Büchsenmacher.

[3567] **Untermarkt No. 321.**
ist ein Laden mit Ladenstube, Logis nebst Gewölbe sofort zu vermiethen.

[3602] Es ist am Demiani-Platz ein Logis von 2 Stuben mit Zubehör, 2 Treppen hoch, an der Sonnenseite, von jetzt ab für eine stille Familie zu vermiethen und zum 1. Januar 1848 zu beziehen. Das Nähere in der Expedition des Anzeigers.

[3607] Ein Laden ist sogleich zu beziehen Petersstraße No. 279. bei **Friedrich.**

[3732] Eine freundliche meublirte Stube mit Bett und Bedienung ist an einen oder zwei einzelne Herren von jetzt ab zu vermiethen und zum 1. Nov. zu beziehen. Wo? sagt die Exped. des Anz.

[3733] Eine Wohnung von mehreren durch einander gehenden Stuben nebst allem Zubehör ist sofort zu vermiethen und gleich oder den 1. Januar 1848 zu beziehen in No. 1044. am Rabenthor.

[3687] Der erste Stock des Hauses No. 400. (Oberhandwerk zunächst der Webergasse) ist nebst Hinterhaus, Pferdestall und Wagengelaß von Neujahr ab zu vermiethen. Näheres darüber bei
Cäsar Heinrich, Steingasse No. 92.

[3688] ☞ Die Bel-Etage meines Hauses No. 411/12. am Demianiplatz, Sonnenseite, bestehend aus 4 Stuben nebst Zubehör, ist zum 1. Januar 1848 zu beziehen, auch schon früher, wenn es gewünscht werden sollte. ☜ **H. F. Lubisch.**

[3689] In der Fleischergasse No. 203. ist ein großer, trockener Keller zu vermiethen.
Görlitz, den 12. October 1847. **J. W. Feustel.**

[3690] In No. 843c. in der Jakobsgasse sind 2 Stuben mit Kammer zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

[3693] Am Nikolaigraben No. 619. sind zwei freundliche Wohnungen, eine von 3 Stuben, Stubenkammer, Küche und übrigem Zubehör zum Neujahr und eine von 4 bis 5 Stuben, Stubenkammer, Küche und Zubehör zu Ostern zu vermiethen.

[3692] In No. 586. auf dem Steinwege ist eine Stube und Stubenkammer zum Neujahr zu vermiethen. Das Nähere ist beim Eigenthümer selbst zu erfahren.

[3701] Die Mitglieder der christkath. Gemeinde werden ersucht, Dienstag den 19. Oct. c., Abends ½8 Uhr, im Annen=Schul=Lokal zu einer Gemeindeberathung sich einzufinden.
Görlitz, den 12. October 1847. **Der Vorstand.**

[3731] Kinder aus der Schule finden leichte Tabaks=Arbeit in der Fabrik von Carl Bachmann.

[3698] Ein junger, kräftiger Mensch sucht wegen Mangel an Arbeit bei einem hiesigen Kaufmann als Stößer oder in einer der hiesigen Fabriken ein anderweitiges Unterkommen. Das Nähere ist zu erfragen in No. 753. auf dem Töpferberge.

[3738] **Oeffentlicher Dank.**

Bei dem uns am 10. d. Mts. früh nach 3 Uhr durch Hereinstürzen mit Pferden und Wagen in den ungemein angeschwollenen Thielitzer Bach betroffenen Unglücksfalle haben uns der dortige Müllermeister Herr Dietrich nebst Familie und Dienstleuten nicht ohne eigene Gefahr die bereitwilligste, schnellste und wesentlichste Hilfe geleistet und haben dadurch zu unserer Lebensrettung bedeutend mitgewirkt. Nicht minder sind wir von diesen menschenfreundlichen Personen nach unserer Rettung dann liebevoll aufgenommen, gepflegt und mit den nöthigen Kleidern versehen worden. Es drängt uns die Pflicht, diesen Menschenfreunden hierdurch unsern aufrichtigsten und innigsten Dank zu erstatten, mit dem Wunsche, daß jedes Unglück ihnen stets fern bleiben möge.

v. Oertzen auf Ober=Nicolausdorf, Sec.=Lieut. im 6. Hus.=Regmt., und für seinen Kutscher. **Prüfer**, i. Lehrer.

[3699] Ich kann nicht unterlassen, dem Herrn Wundarzt Görner zu Görlitz öffentlich meinen Dank für die so glücklich wieder hergestellte Gesundheit meiner Tochter abzustatten.
Nieder=Bellmannsdorf, den 30 September 1847. **August Kube.**

[3734] Es geht Nichts über den Wohlthätigkeitssinn in unserer guten Stadt Görlitz; die bürgerliche Liebe geht so weit, daß Einer für den Andern eine 5 Rthlr. nach den andern hingiebt, um demselben Nahrung, Wohnung und Beheizung zu sichern. O! — über die guten Menschen; warum waren sie im vorigen Jahre nicht so mildthätig, wo die Hungersnoth so groß war; es hätten dann Viele nicht zu hungern brauchen. **N.**

[3700] Der Knabe des Schneidermeister Teßner, welcher im October v. J. von dem Hunde eines vornehmen Herrn gebissen wurde, so daß er das Zeichen an der Stirn trägt, ist von mir behandelt worden, wofür ich noch von keiner Seite Etwas habe erhalten können.

Von der Armuth des ꝛc. Teßner überzeugt, schenke ich demselben die Kurkosten, da obenerwähnter Herr genug gethan zu haben glaubt, wenn er dem Mann für Zeitversäumniß und Schmerzensgeld 4 Rthlr. reichen läßt, welche kaum die Kurkosten decken würden. Sollte dieser hohe Herr noch Etwas thun wollen, so möge er es der Armenkasse zukommen lassen.
Görlitz, den 14. October 1847. **Görner**, Wundarzt.

[3676] **Große Musikaufführung.**

Dienstag den 26. October, Nachmittag 2 Uhr wird in hiesiger Nikolai=Kirche das Oratorium **Paulus** von Felix Mendelssohn=Bartholdy zu wohlthätigen Zwecken gegeben werden. **Der Gesangverein.**
Musikdirector **Klingenberg.**

[3704] **Rheinischer Hof.**

Kommenden Sonntag Abend Tanzmusik, wozu ergebenst einladet
G. Jacob.

[3706] **Ergebenste Einladung zur Vorkirmes nach Moys.**

Künftigen Sonntag, den 17. d. Mts., wird bei Unterzeichnetem die Vorkirmes gefeiert, wobei für ein gut besetztes Orchester nebst einer Auswahl von guten Kuchen und Getränken bestens gesorgt sein wird und wozu ganzergebenst einladet **Petermann,**
Gasthofsbesitzer zur „Stadt Brünn" in Moys.

[3702] **Ergebenste Einladung.**

Der eingetretenen schlechten Witterung wegen wird die **Kirmes**, welche den **10.** und **11.** gefeiert werden sollte, künftigen **Sonntag** und **Montag**, als den **17.** und **18.** d. Mts. gefeiert. Es ladet dazu ergebenst ein **Wilhelm Donner**
Groß=Biesnitz, den 12. October 1847. „zur Landeskrone."

[3708] Künftigen Sonntag, als den 17. October, wird bei Unterzeichnetem die Vorkirmes gefeiert. Für guten Kuchen, Speisen und Getränke wird bestens gesorgt sein und es ladet hierzu ganz ergebenst ein Brauermeister **Hollack** in Hennersdorf.

Freitag, als den 15. d. Mts., wird der Geburtstag Sr. Majestät des Königs bei vollstimmiger Tanzmusik gefeiert. Sonntag und Montag darauf ladet zum Tanzvergnügen ergebenst ein

[3709] **Friedrich Scholz im Wilhelmsbade.**

[3705] Künftigen Montag Nachmittag sind bei Unterzeichnetem frische Gänsekleinigt zu haben.
Hamann in **Leschwitz.**

[3710] **Einladung.**

Unterzeichneter macht ergebenst bekannt, daß künftigen Dienstag, Mittwoch und Freitag das **Kirmesfest** mit vollstimmiger Tanzmusik gefeiert wird. Für gute Kuchen, warme Speisen und Getränke wird bestens gesorgt haben **Hamann** in **Leschwitz.**

[3707] **Ergebenste Einladung.**

Künftigen Sonntag und Montag, als den 17. und 18. October, wird bei Unterzeichnetem die Vorkirmes gefeiert, und wird für gute Kuchen, Speisen und Getränke bestens gesorgt sein.
Fetter in Rauschwalde.

Kommenden Sonntag und Montag ladet zur Tanzmusik ergebenst ein

[3703] **Ernst Strohbach.**

[3711] Zur bevorstehenden Leschwitzer Kirmes stehen meine Wagen von Dienstag Mittag bereit.
Augustin am Obermarkt.

Görlitzer Kirchenliste.

Geboren. 1) Gottlieb Aug. Tschaschel, B. u. Tuchfabrik. allh., u. Frn. Christ. Amal. geb. Knothe, S., geb. d. 23. Septbr., get. d. 10. Octbr., Paul Oskar. — 2) Hrn. Herrmann Friedr. Lubisch, B. u. Kfm. allh., u. Frn. Aug. Frieder. geb. Teppich, S., geb. d. 13. Septbr., get. den 10. Octbr., Curt William Richard. — 3) Hrn. Ernst Ferdin. Heinr. Schmidt, Feldwebel im 1. Batail. (Görlitz) 3. Garde=Landw.=Reg., u. Frn. Marie Louise geb. Sauer, S., geb. d. 28. Septbr., get. d. 10. Octbr., Heinr. Otto. — 4) Hrn. Gottlieb Friedr. Heinr. Gürthler, Gerichtsamts=Expedit. allh., u. Frn. Christ. Alwine geb. Ender, T., geb. d. 26. Septbr., get. d. 10. Octbr., Alwine Anna. — 5) Mstr. Joh. Daniel Aug. Hirche, B. u. Tuchfabrik. allh., u. Frn. Joh. Christ. Eleon. geb. Wünsche, Zwillinge, geb. d. 30. Septbr., get. d. 10. Octbr., Johann Aug. Edmund u. Joh. Eleon. Hedwig. — 6) u. 7) Mstr. Theodor Heger, B. u. Tuchfabrik. allh., u. Frn. Paul. Aug. geb. Grundmann, S., geb. d. 29. Septbr., get. d. 10. Octbr., Paul Gerh. — 8) Mstr. Joh. Carl Gtlob. Gehde, B., Huf= u. Waffenschmied allh., u. Frn. Joh. Frieder. Christ. geb. Knobloch, T., geb. d. 27. Septbr., get. d. 10. Octbr., Marie Ernest. Minna. — 9) Mstr. Aug. Moritz Reiß, B. u. Seiler allh., u. Frn. Kunigunde Bianca Adelh. geb. Prasse, T., geb. d. 1., get. d. 10. Octbr., Minna Bianka. — 10) Mstr. Carl Heinr. Julius Hendel, B., Holz=, Horn= u. Metalldrechsler allh., u. Frn. Joh. Ernest. Louise geb. Schubert, S., geb. d. 28. Septbr., get. d. 10. Octbr., Carl Friedr. Rudolph. — 11) Carl Gtlob. Horschig, B. u. Stadtgartbes. allh., u. Frn. Christ. Juliane geb. Lange, T., geb. d. 30. Septbr., get. d. 10. Octbr., Henriette Louise. — 12) Joh. Friedrich Aug. Schmidt, B. u. Stadtgartenbes. allh., u. Frn. Marie Dorothee geb. Hamann, T., geb. d. 2., get. d. 10. Octbr., Marie Ernest. — 13) Joh. Gtlieb. Bräuer, B., Hausbesitz. u. Victualienhändl. allh., u. Frn. Christ. Amalie geb. Ku=

charsowsky, S., geb. d. 24. Septbr., get. den 10. Octbr., Friedrich Bruno. — 14) Joh. Gotth. Neumann, Schuhm. allh., u. Frn. Frieder. Aug. geb. Hänchen, T., geb. d. 21. Septbr., get. den 10. Octbr., Carol. Selma. — 15) Joh. Traug. Krahl, Kofferträg. allh., u. Frn. Emilie Amal. Wilhelmine geb. Heinze, S., geb. d. 28. Septbr., get. d. 10. Octbr., Julius Oscar. — 16) Joh. Gottfr. Junge, Inw. allh., u. Frn. Anna Ros. geb. Jochmann, T., geb. d. 24. Septbr., get. d. 10. Octbr., Ernestine Louise.

Getraut. 1) Mstr. Joh. Friedr. August Christoph Hartmann, B. u. Schuhm. allh., u. Jgfr. Ros. Mathilde Gollnisch, Friedr. Gollnisch's, Invalid. bei der 2. Abtheilg. der 9. Inval.=Comp. zu Löwenberg, ehel. jüngste T., getr. d. 10. Octbr. — 2) Friedr. Wilh. Kindler, Tabackspinner allh., u. Joh. Christ. Amalie Geßner, weil. Joh. Friedrich August Geßner's, B. u. Zimmerges. allh, nachgel. eheliche jüngste T., getr. d. 11. Octbr. — 3) Johann Aug. Trautmann, Inw. allh., u. Joh. Ernest. Tschacher, Joh. Gotfr. Tschacher's, Hausbes. in Moys, ehel. dritte T., getr. d. 11. Octbr. — 4) Mstr. Carl Eduard Küstner, B. u. Maurer allh., und Jgfr. Wilhelmine Amalie Naumann, Mstr. Carl Friedr. Naumann's, B. u. Oberältest. der Seifensied. allh., ehel. jüngste T., getr. d. 11. Octbr. — 5) Ernst Julius Schubert, B. u. Tuchmacherges. allh., u. Jgfr. Friederike Amal. Liehn, Mstr. Joh. Christ. Liehn's, B. u. Schuhm. allh., einz. Tocht. dritter Ehe, getr. d. 11. Octbr. — 6) Bei der christkathol. Gemeinde: Johann Gottfried Ullrich, Mühlenb. in Nieder=Halbendorf, u. Jgfr. Franziska Aug. Bernh. Reimekasten, Joseph Reimekasten's, Inval. in d. 9. Comp. zu Lauban, ehel. zweite T., getr. d. 10. Octbr.

Gestorben. 1) Fr. Johanne Christ. Amal. Petzold, weil. Moritz Robert Petzold's, Schneiderges. allh., Wittwe, gest. d. 7. Octbr., alt 35 J. -- 2) Mstr. Joh. Gottfried Ebermann's, B., Tischl. u. Frotteurs allh., u. Frn. Christ. Carol. Wilhelm. geb. Mai, S., Alfried Alexander, gest. d. 8. Octbr., alt 13 T.

Fremdenliste vom 8. bis incl. 10. October 1847.

Goldn. Strauß. Die Kaufllte.: Brander a. Breslau, Moses a. Ratzky, Fyschet u. Salzborn aus Warschau, Philipp a. Warnsdorf u. Scherrmar a. Liegnitz. Cöpser, Maschinenbauer a. Sorau. Hubrich, Handelsm. a. Liebenthal. Müller, Schaffner a. Dresden. Mad. Kleben, Part. a. Klitschdorf. Gerdner, Handelsm. a. Schweidnitz. Grünhagen, Studios. a. Breslau. Fräul. Darinsky aus Warschau. — Weiß. Roß. Kremser, Direkt. e. Kunstreiterges. a. Frankreich. Wiemann, Sekret. a. Dresden. Bock, Kfm. a. Nürnberg. — Goldn. Krone. Herzfeld, Assesser aus Sagan. Adolph, Exped. a. Berlin. Richter, Oekonom aus Bautzen. Heinrich, Fabrikant aus Zittau. Die Kaufllte.: Schmidt a. Berlin, Lieber a. Hamburg, Beyer aus Leipzig, Germann a. Braunschweig, Appun a. Bunzlau, Janowitsch, Constantinowitsch, Paronza u. Czarin a. Krakau. — Stadt Berlin. Die Kaufllte.: Schmale a. Rüggeberg, Einwald a. Rothenburg, Kämmerer a. Dresden, Engel a. Frankfurt a. O., Schmidt a. Cöln, Friedländer a. Liegnitz, Monteton a. Breslau, Vogt a. Frankfurt a. O. Grun, Gutsbesitz. a. Sorau. Fischer, Studiosus aus Löwenberg. — Goldner Baum. Mießler, Gutsbes. a. Rachenau. Die Kaufllte.: Schwanter a. Hirschberg u. Hamann a. Tiefenfurt. Fröhlich, Handlungscom. a. Wiegandsthal. Jakob und König, Tuchfabrik. a. Reichenberg. Steinsberg, Tuchfabrikant aus Sommerfeld. — Braun. Hirsch. Die Kflte.: Bartsch a. Josephinenhütte, Schwedler a. Schwellen, Busse a. Berlin, Ernst a. Langenbielau, Maske a. Dresden, Franke a. Breslau u. Bissel a. Magdeburg. Schwebs, Postinspektor a. Oels. Frl. Hildebrand a. Wanzleben. Franzki, Justizrath a. Löwenberg. Nimmer, Justizrth. a. Bunzlau. Kles, Gutsbes. aus Berlin. Reinhorst, Geh. Rath, und Geisler, Lehrer a. Breslau. Herschveld, Kmerger.=Assess. u. Herschveld, Ob.=Landes=Ger.=Assess. a. Berlin. Leutzen, Inspekt. aus Breslau. Frau v. Raschkau, Partik. aus Dresden. — Preuß. Hof. Frau Baron v. Halbert aus Petersburg. Seidel, Past. a. Zilenzig. Die Kaufllte.: Richter a. Frankenberg, Burgers a. Cöln, Nagel a. Hamburg, Hoffmann a. Stettin u. Dotti a. Berlin. v. Itzenblitz u. v. Coshegi, Student. a. Heidelberg. Fischer, Student a. Breslau. — Rhein. Hof. Göllsch, Dr. a. Mückenberg. Mielitz, Lehrer aus Merseburg. Wittkowsky, Student aus Warschau. Bentzky, Lieuten. a. Petersburg. Opfer, Kfmsfr. a. Frankenstein. Die Kaufllte.: Cohn aus Warschau, Schulze aus Bunzlau, Sieberstein a. Breslau, Koleg, Jean, Gregorie, Gabrilau u. Demeter a. Warschau, Henne a. Frankfurt a. O., W. Henschek u. S. Henschel aus Breslau. Arnsberg, Offic. a. Lemberg. Libskind, Pastfrau. a. Naumburg. v. Grumbkow, Gutsbes. u. Forstmstr. a. Gallizien. Hotscheck, Partik. aus Pesth. Die Mühlenbes. Zuschke aus Bautzen, Trenkler a. Friedland, Schoch a. Liebwerda und Neumann aus Mildenau.

Literarische Anzeigen.

Bei Lindequist & Schönrock in Halberstadt ist so eben erschienen und in ämmtlichen Buchhandlungen zu haben, **in Görlitz bei Aug. Koblitz:**

Haushalter (Justizcommissar),
Das Preußische Kriminal-Verfahren.
Enthaltend:

1. Das Verfahren nach der Kriminalordnung vom 11. December 1805.
2. Das Verfahren nach dem Gesetz vom 17. Juli 1846.
3. Darstellung der Privatverbrechen nach Preußischem Rechte und der gesetzlichen Vorbeugungsmittel gegen Verbrechen.

Für den Preußischen Bürger und Landmann bearbeitet. **Preis 7½ Sgr.** [3713]

Zweite Beilage zu No. 41. des Görlitzer Anzeigers.
Donnerstag, den 14. October 1847.

Bitte um Prüfung  **des 2. Heftes von**

Schuberth's Omnibus für Wissenschaft und Bildung,

Handbibliothek der Hauptwissenschaften als wissenschaftlicher Beistand und zur Förderung allgemeiner Bildung.

Dieser durch die ganze civilisirte Welt fahrende Omnibus hat auf seiner zweiten Fahrt das zweite Heft des **Lehrbuchs der Geographie** vom Oberlehrer **Petersen** gebracht; es ist 150 statt 100 Octav-Seiten stark geworden und kostet doch nur 5 Sgr.

Mit dem (50sten) Schlußhefte erfolgt eine große **Postkarte von Deutschland** umsonst. Wer 8½ Rthlr. pränumerirt, erhält außerdem noch sofort ausgeliefert: eine

Prämie an Büchern zu 8 Rthlr. oder Musikalien zu 12 Rthlr. Werth,

und bekömmt somit die ganze **Omnibus-Bibliothek** in 50 Heften umsonst.

Dieser Pränumerations-Preis hört aber mit dem bald fertigen 3. Hefte auf.

Dies 3. Heft enthält Dr. Kote's Lehre der Gedächtnißkunst, gewiß eines der willkommensten Lehrbücher, da durch dieses die Fähigkeiten zu erlangen sind, um sich sämmtliche Wissenschaften schnell und leicht einzuprägen. Vorräthig bei **Aug. Koblitz** in **Görlitz**. [3714]

Bei **G. Heinze & Comp.** in Görlitz (Oberlangengasse No. 185.) ist zu haben:

Neuer gemeinnützlicher Briefsteller

für das bürgerliche Geschäftsleben,

enthaltend: ausführliche und durch auserlesene Beispiele erläuterte Anleitungen zum Briefschreiben, alphabetisch geordnete Erklärungen zahlreicher kaufmännischer, gerichtlicher und fremdartiger Ausdrücke, Anweisungen in Testaments-, Erbschafts- und Stempelangelegenheiten, Vorschriften zu Wechseln, Obligationen, Contracten, Nachrichten vom Postwesen, Münzen, Maaß- und Gewichtsvergleichungen, Meilenanzeiger, Zeitrechnungen &c. Nebst einem Anhange über die neueste Titulaturart der Behörden &c.

von **Johann Christoph Vollbeding.**

Siebente verbesserte Auflage. 36 compresse Bogen in 8. Geheftet. **Preis nur 15 Sgr.**

Es giebt im täglichen Menschen- und Geschäftsleben wohl nicht leicht irgend eine Veranlassung zu schriftlichen Verhandlungen, zu denen nicht Jedermann in diesem **wahrhaft reichhaltigen Buche** genügenden Rath und ausführliche Anleitung fände. Die ganz ausgezeichnete Gemeinnützlichkeit desselben hat ihm einen vortheilhaften Namen verschafft und die **siebente Auflage** nothwendig gemacht. Diese erscheint nicht nur dem **Zeitgeschmacke gemäß völlig umgearbeitet**, sondern auch **mit wichtigen Zusätzen** dergestalt **vermehrt**, daß sie Jeden, der sich ihrer in seinen Lebens- und Geschäftsverhältnissen zur gewünschten vielseitigen Anleitung bedienen will, auf das Vollständigste befriedigen wird.

Payne's Miniatur-Almanach für 1848.

Vierter Jahrgang. Mit vielen Novellen, Erzählungen, Gedichten und folgenden 6 brillanten Stahlstichen:

Helene. Hülfe den Armen. Landleben. Ich komme. Die Müllerin. Die Meerfrau.

Preis nur 5 Sgr.



SHAKSPEARE-GALLERIE.

ILLUSTRATIONEN

zu

Shakspeare's dramatischen Werken.

Nach Zeichnungen englischer und französischer Künstler

in

Chemitypie

ausgeführt von *C. Piil* in der

Graphishen Anstalt von G. H. Friedlein in Leipzig.

Vierzig Chemitypien

nebst einem von *G. Schlick* in Leipziger Metall ausgeführten

Portrait und Facsimile Shakspeare's.

Mit erläuterndem Texte, enthaltend:

eine kurze Analyse sämmtlicher Stücke, die zu den dargestellten Scenen gehörenden Stellen in englischer und deutscher Sprache und eine Biographie Shakspeare's.

Lexikon-Octav. In zehn Lieferungen à 10 Sgr. Vollständig à $3\frac{1}{3}$ Thlr.

Rede,

bei der Weihe des neuen Friedhofes zu Görlitz

gehalten von

Karl Rudolph Emil Bürger,

Archidiak. design. an der Hauptkirche zu St. St. Petri und Pauli.

Preis 1 Sgr.

F. C. Schlosser's Weltgeschichte

für das deutsche Volk.

Unter Mitwirkung des Verfassers bearbeitet von **Dr. G. L. Kriegk.**

Dieselbe erscheint in	**Heften**	von circa 6—7 Bogen	à 5 Sgr.
= =	**Lieferungen**	= = 15—18 =	à $12\frac{1}{2}$ =
= =	**Bänden**	= = 30—36 =	à 25 =

Schnellpressendruck von G. Heinze und Comp.